

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Nr. 98.

Schandau, Sonnabend, den 6. December

1884.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Schiffherr Friedrich Wilhelm Diener in Krippen das bisher von ihm verwaltete Amt eines Localvorstandes für die Schifferschule zu Schandau aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, ist dasselbe mit Genehmigung des Königl. Ministerium des Innern dem Vorstand der Nordwestbahn-Dampfschiffgesellschaft Herrn **Carl Hering** zu Schandau übertragen worden.

Die Königl. Direction der Schifferschulen.

Bekanntmachung,

die Wiedereröffnung der Schifferschulen betreffend.

Mit Genehmigung des Königl. Ministerium des Innern wird auch in diesem Winter an den Schifferschulen zu **Schandau, Königstein, Wehlen** und **Pirna** in den zur gedeihlichen Führung des berufsmäßigen Schiffergewerbes erforderlichen Gegenständen, Unterricht ertheilt werden.

Indem die unterzeichnete Direction die beteiligten Schiffmannschaften insbesondere diejenigen, welche sich zu der vor der Königl. Amtshauptmannschaft **Pirna** als Elbstromamt abzulegenden **Steuermannsprüfung** vorzubereiten gedenken, hiervon in Kenntniß setzt, werden dieselben gleichzeitig zum fleißigen Besuche des bevorstehenden Unterrichtscursus aufgefordert.

Die Anmeldung zur Theilnahme am Unterricht hat bei den mit der Specialaufsicht der einzelnen Schifferschulen betrauten Localvorständen und zwar

in **Schandau**: bei dem Stationsvorstand der Nordwestbahn-Dampfschiffgesellschaft Herrn **Carl Hering** in Schandau.

in **Königstein**: bei Herrn Schiffherrn **Carl Rißchner** in Halbestadt b. Königstein.

in **Wehlen**: **Dowald Richter** in Stadt Wehlen.

in **Pirna**: **Hermann Praßer** in Pirna

zu geschehen, bei welcher Anmeldung gleichzeitig der Betrag von 3 Mark zu entrichten ist.

Der Tag des Beginns des Unterrichts sowie die Unterrichtsstunden werden von den Localvorständen noch besonders bekannt gemacht.

Dresden, den 4. December 1884.

Königliche Direction der Schifferschulen.

Baurath **Röhmann**.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Laut stadträthlicher Bekanntmachung in heutiger Nummer d. Bl. ist die Wahl von Stadtverordneten an Stelle der mit Ablauf dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Collegium ausscheidenden Herren Apotheker **Wack**, Privatwirth **Mühlbach**, Privatwirth **Thomas** und Rentier **Frißche** als Anwärter und **Wacker**, **Täubrich** und **Buchbinder Lewuhn** als Unangelegene auf den 16. d. M. anberaumt worden.

Bei hiesiger Sparcasse wurden im Monate November d. J. 262 Einzahlungen im Betrage von 21057 Mark 25 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 140 Rückzahlungen im Betrage von 21687 Mark 31 Pf.

Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins hat beschlossen, daß in Berücksichtigung der durch die Weihnachtsarbeiten der Gewerbetreibenden stärker in Anspruch genommenen Zeit sowie anderer hierbei in Betracht kommender Umstände von der für den 14. und 15. d. M. geplanten größeren Weihnachtsausstellung abgesehen werden soll, daß aber bei Gelegenheit der am 18. d. M. stattfindenden Versammlung, in welcher der Schriftsteller und Redacteur Herr **Th. Lange** aus Dresden über ein höchst zeitgemäßes, alle Berufsstände interessirendes Thema: „Auswanderung, Colonisation und die Nothwendigkeit einer deutschen Colonialpolitik“ sprechen wird, eine den vorjährigen ähnliche Ausstellung verschiedener Erzeugnisse veranstaltet werden soll.

Beim Herannahen des lieben Weihnachtsfestes bitten wir diejenigen, welche Einkäufe zu Weihnachtsgeschenken zu machen haben, solche so viel als irgend möglich bei unsern Geschäftsteilen im Orte selbst zu bewirken, indem diese ja ebenfalls in jeder Beziehung viel bieten, und ebenso gut und billig wie dies in größeren Städten der Fall ist; außerdem erhält man ja dann auch noch die Reisespesen.

Nachdem sich der vor einiger Zeit im Schützenhause stattgefundene Karpfen-Prämienboute einer zahlreichen Theilnahme erfreute, hat sich Herr **Platz** entschlossen, morgen Sonntag Nachmittag wiederum einen größeren Gänse- und Karpfen-Prämienboute zu veranstalten, worauf wir Freunde dieses Vergnügens hierdurch noch besonders aufmerksam machen. Näheres befindet sich in der im heutigen Blatte befindlichen hierauf bezüglichen Bekanntmachung.

Im Königreich Sachsen ist die Zahl der Schulgebäude im letzten Jahrzehnt von 2152 auf 2265, mithin um 113 oder etwa 5 Proc. gestiegen.

Von den sächsischen Abgeordneten im Reichstage sind gewählt worden die Herren **Gyfordt** und **Ackermann** in die Commission für die Geschäftsordnung, **Dr. Dröndlin**, **Biereck** und **Kahser** in die Commission für die Petitionen, **Dr. Frege** in die Budgetcommission.

Wie die „Magdeb. Zig.“ von gut unterrichteter Seite hört, hat der Kanzler den Plan, den Reichstag so bald wie irgend möglich, und zwar sofort nach Erledigung des Budgets und der Dampfervorlage, zu vertagen, um dem preussischen Landtage Zeit für seine

Verhandlungen zu verschaffen. Die Vertagung dürfte demnach Ende Januar eintreten. Im April oder Mai würde dann der Reichstag wesentlich zur Verathung der Sparcassen- und Unfallversicherungsvorlage wieder zusammentreten, falls diese Gesetzentwürfe im Bundesrath, woran wohl nicht zu zweifeln, zu einem der Reichsregierung annehmbaren Abschluß gelangt sind. Möglich, daß bis dahin auch auf Anregung vom Reichstage aus Steuergesetze ausgearbeitet sein werden; hier und da wollte man von einem Schluß der Session schon im Februar wissen.

Die Angeklagten im Anarchistenproceß, welcher am 15. December vor dem Reichsgericht in Leipzig beginnt, sind: 1) der Schriftfeger **Reinhold** aus Pegau wegen Anstiftung zum Verbrechen des Hochverraths, des Mordversuchs und der Brandstiftung, 2) der Schriftfeger **Kähler** aus Elberfeld und 3) der Sattler **geßelle** **Kupsch** aus Hohnbach a. S., beide wegen Hochverraths, Mordversuchs und Brandstiftung, 4) **Weber** **Bachmann** aus Triptis wegen Mordversuchs und Brandstiftung, 5) **Schumacher** **Holzhauser**, 6) **Färber** **Fritz** **Seehagen**, 7) **Bandwirth** **Carl** **Rheinbach** und 8) **Knopfarbeiter** **August** **Toellner**, alle vier aus Varmen, wegen Theilnahme an den Verbrechen des Hochverraths, des Mordversuchs und der Brandstiftung.

Ein Theil der Bevölkerung Neustädteles ist durch einen Brandbrief in große Aufregung gerathen. Der Brief ist an den Stadtwachtmeister gerichtet und enthält die Drohung, daß vom Schreiber desselben an zwei feuergefährlichsten Stellen der Stadt Brandstiftung ausgeführt werden würde, und außerdem noch Drohungen gegen Mitglieder der städtischen Verwaltung. Bekanntlich brannten im vorigen Winter, jeden falls auch durch rüchlose Hände entzündet, mehrere Häuser sammt den Nebengebäuden ab, und deswegen sind die Befürchtungen der zunächst Bedrohten nur zu leicht erklärlich.

Der Bahnhof zu Vitterfeld war vor einigen Tagen der Schauplatz eines schweren Eisenbahnunglücks. Der gegen 1/2 Uhr früh daselbst einlaufende Personenzug von Halle lief auf den eben erst ankommenden Güterzug von dort auf, wodurch eine Anzahl Wagen des Güterzuges, sowie die Maschine des Personenzuges und mehrere Güterwagen des letzteren zertrümmert wurden. Glücklicherweise blieben die Passagiere verschont, doch sind drei Beamte, darunter der Zugführer des Personenzuges, erheblich verletzt, der Halle'schen Klinik zugeführt worden. Der Unfall verursachte natürlich eine bedeutende Betriebsstörung.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums zu Schandau am 1. December 1884.

Anwesend die Herren Vorsteher **Bäh**, **Anders**, **Wack**, **Frißche**, **Vorsche**, **Rind**, **Sachse**, **Schneider**, **Täubrich**, **Thomas**, **Bschaler**; entschuldigt fehlen die Herren **Lewuhn**, **Mühlbach**, **Schattenberg**, **Sendig**. Das Collegium nimmt Kenntniß von einer Eingabe

des Herrn **Hôtelier** **Sendig** als Pächters des hiesigen Bades und einem darauf gefaßten stadträthlichen Beschlusse, welcher zu einer besonderen diesseitigen Entschließung keine Veranlassung giebt; es tritt einem Beschlusse des Stadtraths für die durch Vereinnahmung der Curtag in der Saison 1884 erwachsene größere Mühwaltung Gratificationen zu gewähren, bei, beantragt jedoch eine etwas andere Bemessung und Vertheilung als vorgeschlagen worden; weiter erklärt es sich gleich dem Stadtrathe für Anschluß an die Seiten der Stadtgemeinde **Freiberg** und des **Sächsischen Sparcassenverbandes** beschlossenen Petitionen an die Staatsregierung und den Reichstag, dem Project der Einführung von Postsparcassen Zustimmung zu verweigern. Sodann werden die von dem Stadtrath entworfenen Regulative für die Dienstboten-Krankencasse und die Gemeinde-Kranken-Versicherung geprüft und mit wenigen unwesentlichen Abänderungsanträgen genehmigt, auch gegen die vorgelegte Wahlliste für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen Ausstellungen nicht erhoben, und endlich von dem Bericht über Verwaltung der Bezirksanstalten zu **Pirna** auf's Jahr 1883 Kenntniß genommen. Hierüber tritt das Collegium dem stadträthlichen Beschlusse, über den Stand der Schulgeschehen Vermächtnisangelegenheit in **Berlin** unmittelbare Erörterungen anzustellen, bei und verzieht seinen Vorstehenden hierzu mit entsprechendem Auftrage.

Sächsische 4 pCt. Staatsanleihen von 1852-1869. Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet Mitte December statt. Gegen den Courseverlust von ca. 2/3 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl** **Neuburger**, **Berlin**, **Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Schandau.

Heute Sonnabend Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Am 2. Advent Vormittagstert: Matth. 5, 17-19. Abends 5 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten vom Königl. Staudesamt Schandau.

Geboren: Dem Schiffer **E. Küffel** in **Schmilla** eine T. — Dem Lehrer **J. G. L. Hänsel** in **Rathmannsdorf** ein S. — Dem Locomotivführer **A. F. Haase** in **Rathmannsdorf** ein männliches Zwillingpaar. — Hierüber auferhel. ein M. in **Rathmannsdorf**.

Kirchliche Nachrichten von Königstein.

Sonnabend, den 6. December hält Herr **Diac.** **Nöfel** früh 1/2 Uhr Beichte. — Das Wochenamt hat Herr **Diac.** **Nöfel**.

Geboren, ein S.: **E. G. Schneider**, **Fabrikarb.** in **Pfaffen-**
dorf. — Eine T.: **F. W. Förstner**, **Tagarb.** in **Porschdorf**. — **E. W. Schaffrath**, **Strahenwächter** in **Hütten**. — Auferhel.: Ein K. in **Waltersdorf**.

Gestorben: **Gustav Adolf Hohlfeld**, **Wirthschaftsbesitzer** in **Halbestadt**, 38 J. 10 M. 2 T. alt. — **Heinrich Traugott Albani**, **Schuhmachernstr.** hier, 59 J. 7 M. 9 T. alt.

Bezüglich der diesjährigen **Stadtverordneten-Wahl** bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntnis, daß als **Wahllokal** das Ratssitzungs-
zimmer bestimmt und als **Wahltag**

Der 16. Dezember d. J.

vormittags von 10—1/2 Uhr und
nachmittags von 2—4 Uhr

anberaumt worden ist und sind an Stelle der ausscheidenden Herren Stadtverordneten **Vack, Friegsche, Mühlbach, E. Thomas, Täubrich** und **Kewuhn jun.**
und

2 unanständige Stadtverordnete

zu wählen. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben und erfolgt die Wahl durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe uneröffnet in ein verschlossenes Behältnis einzulegen sind.

Auf jedem Stimmzettel sind also die Namen von 4 anständigen und 2 unanständigen Bürgern so zu verzeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

In soweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind dieselben ungültig.

Werden zu viel oder zu wenig Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht beigefügt zu betrachten.

Das Wahlverfahren ist öffentlich und sind Einsprüche dagegen bei deren Verlust binnen 3 Wochen nach der Stimmenauszählung, die sofort nach be-
endigttem Wahlverfahren am obgedachten Tage nachmittags 4 Uhr erfolgt, anzubringen.

Schandau, am 4. Dezember 1884.

Der Stadtrat.
Vrgmstr. **Zimmel.**

Der letzte diesjährige **Anlagentermin** ist fällig
am **1. Dezember l. J.**

und binnen 8 Tagen zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.
Schandau, am 27. November 1884.

Der Stadtrat.
Vrgmstr. **Zimmel.**

**Preis- und Gewichtsverzeichnis
der Bäckereien in Schandau
vom 3. December 1884 an bis auf Weiteres.**

| Name des Bäckers bez. Händlers. | Preis eines halben Kilo Brot. | | Gewicht eines einer 3 6 12 Pfg. Pfg. Pfg. brot- sem- sem- st. mel. mel. Gr. Gr. Gr. | | |
|--|-------------------------------------|-------------|---|-----|-----|
| | 1. Qual. | 2. Qual. | Gr. | Gr. | Gr. |
| | Pf. | Pf. | Gr. | Gr. | Gr. |
| August Grahl, | — | — | — | — | — |
| Karl Lorenz, | 10 1/2 | — | 70 | 100 | 200 |
| Friedrich Sachse, | 10 1/2 | 9 1/2 | 70 | 100 | 200 |
| Paul Schmidt, | 10 1/2 | — | 70 | 100 | 200 |
| Otto Täubrich, | 10 1/2 | — | 75 | 105 | 210 |
| Eugen Alex. Tränkner, | 10 1/2 | — | 70 | 100 | 200 |
| Frdr. Aug. Werner, | 10 1/2 | — | 70 | 100 | 200 |
| August Weydig, | 11 | — | 75 | 100 | 200 |
| Gustav Hohlfeld, | 10 1/2 | — | 75 | 100 | 200 |
| Moritz Hegenbarth, | 9 2/3 | 9 | — | — | — |
| Agnes verw. Hering, | — | — | — | — | — |
| Charl. verw. Heinrich, | 10 | — | — | — | — |
| Karl Gottlieb Jöhne, | 11 | 9 | — | — | — |
| Ernst Schickstanz, | 9 2/3 | — | — | — | — |
| Auguste verw. Petrich, | 10 | — | — | — | — |
| Johann Hauswald, | 9 2/3 | — | — | — | — |
| Wilhelm Dpitz, | 9 2/3 | — | — | — | — |
| Auguste Hering, | 9 2/3 | 9 | — | — | — |
| V. verw. Weigel, | — | — | — | — | — |
| Hugo Gräfe, | 10 | 9 | — | — | — |
| Emil Pfau, | 10 | 9 | — | — | — |
| Adolf Storm, | 9 2/3 | 9 | — | — | — |
| E. Hofmann, | — | — | — | — | — |
| Alexander Stephan, | 10 | — | — | — | — |
| Wilhelmine Richter, | 9 2/3 | — | — | — | — |
| Emil Endler in Sebnitz, | 9 1/2 | 8 1/2 | — | — | — |
| Witzscherling, Fringthal- mühle, | 9 2/3 | 9 | — | — | — |
| J. Kappler, Altdorf, | 9 3/4 | — | — | — | — |
| D. Hänischel, Postelwitz, Aug. Berger in Hainers- dorf, | 10 | — | — | — | — |
| Emil Richter, Porschdorf, | 9 2/3 | 9 | — | — | — |
| August Hauswald, Neu- stadt b. St., | 10 | — | — | — | — |
| E. Schumann, Thürme- dorf b. Königstein, | 10 | 9 | — | — | — |
| Emil Dreßler, Wendischf. Pauster, Grundmühle b. Hohnstein. | 9 1/2 | — | — | — | — |
| | 9 3/4 | — | — | — | — |

Schandau, am 5. December 1884.

Der Stadtrat.
Vrgmstr. **Zimmel.**

**Sonntag, den 7. December
Eröffnung der**

Weihnachts-Ausstellung

von **Pfefferkuchen-Figuren** in 5000
verschiedenen Formen, sowie hochfeine **Honig-
Tafeln u. Reibekuchen**, ferner **Wall-
nüsse, Schaumgold, Christbaum-
kerzen und Dillen**, sowie alles was zum
Christbaume erforderlich ist empfiehlt billigt

H. T. Füßel in Schöna.

Wollne Kamaschen,

Westen mit und ohne Aermel,
für Damen und Kinder,

empfehl
Max Schulze.

Passende

Weihnachtsgeschenke

für Jedermann in den verschiedensten Artikeln und
großer Auswahl.

Empfehle mein **reiches Lager
geschmackvoll garnierter und ungarnter
Damen- und Kinderhüte,**

sämmtlicher neuen Formen in vierzehn verschiedenen
Farben, desgleichen der neuesten, sorgsam gewählten
**Federn, Agraffen, Chenillen, Schleier, Tülle,
Spitzen, Bändern, Blonden und Rüschen**, sowie
mein reichhaltiges Lager in **Wollwaren**, als: **Strick-
garne, Socken, Strümpfe**, engl. und deutschlang,
Beinlängen in allen Größen, **wollne Tücher** in
neuen Farben und versch. Größen, **Chenillentücher**,
reizende **Capotten** für Damen und Kinder, **wollne
Kleidchen, Jäckchen, Mützchen, Schuhe**, **wollne
Hemden** für Damen und Herren nach Prof. Säger,
wollne Röcke gestrickt, Filzröcke, halb. Röcke,
auch für Kinder, **Beinkleider** für Herren, Damen und
Kinder, **Jagdwesten u. -Jacken, wollene Westen** mit
und ohne Aermel für Damen und Kinder, **Unteranzüge**
in 8 Größen, **Hemdenbarchent, Hemden u. Jacken**,
wollene Chemisets, Winterhandschuhe u. A. m.
Großes Lager in **Corsets, Knöpfen, Posamenten**,
Velvets, Patent- u. seidenem Sammet und Atlas
in allen neuen und gangbaren Farben. Neuheiten in
vorgezeichneten, angefangenen und fertigen **Tapissier-
arbeiten, Canevas und Teppichstoffe**. **Jute Tep-
piche, Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken**,
Bettvorlagen, Sophaecken und Läuferstoffe.
Bestfortirtes Lager in **Lüstre-, Cachemire- und Atlas-
schürzen, Kinderschürzen, Ballhandschuhe** in
Seide und Glacé, **Cravatten, Chemisets, Kragen**
und **Manschetten, Hemdeneinsätze**, seidne und halb-
seidne **Herren- und Damentücher** und vieles Andere
mehr zu äußerst billigen festen Preisen bei freund-
licher reeller Bedienung.

**Umtausch nach dem Beste bereitwilligst
gestattet.**

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Meine großartig schöne **Mustercollection** der
neuesten **Damenkleiderstoffe** und **Besätze, Seiden-
u. Ballstoffe** zu Originalpreisen halte bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

Max Schulze,

früher Ernest. Dietrich, Marktstr. 14.

Gross. Lager v. Herren- u. Knabengarderobe,

**Unterhosen, Varchent- und Pama-Hemden,
Stiefeln, Schuhe und Lederpantoffeln,
Tuch- und Cordschuhe, Cordpantoffeln,
Arbeitschusen, Westen, Hemden und Schürzen,
Verschiedenes mehr, als: Uhren, Spiegel,
Böhmische Bettfedern und fertige Betten,
Ol-Regenröcke und -Hüte, Lederjacken und Westen,
Hamburger Leder, Lederhosen und Blousen,
Magdeburger Varchentjacken, Fleischerjacken**
empfehl bei billigsten Preisen

Gustav Böhm, früher H. Ehrst.

Schandau, Marktstraße No. 12.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in eingegan-
genen Neuheiten von **Winter-Paletots u. Jaquetts**.

Pma. Petroleum

stets in feinsten Qualität

bei **A. G. Strubell.**

Eine vorzügliche

Lederschmiere

à Pfund 60 S

bei **A. G. Strubell.**

Achtung!

**Zwiebeln, Meerrettig, Sellerie, gestoßenen
Mayoran, Mohrräben, Roth- und Weiss-
kraut, gute weisse und rothe Speisekartoffeln,
Lübbenauer Sauer- und Pfeffergurken,
Magdeburger Sauerkraut** verkauft billigt

E. Hofmann, am Markt.

Wiederverkäufer großen Rabatt.

Einem geehrten Publikum von Schandau
und Umgegend bringe ich mein

Posamentengeschäft

in freundliche Erinnerung und empfehle zum
bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mein reichhal-
tiges Lager in **Stickereien, Garnen, Corsets,
Weiss- und Wollwaren** u. s. w.

Achtungsvoll **Ernst Riedel**
neben dem Postamt.

Zur Aufnahme von Versicherung

gegen Trichinengefahr

empfehl sich:

Otto Hänsel,
amtl. geprüft. **Fleischbesch. in Schandau.**

Kalte Füße

mit **Erfolg** zu beseitigen empfehle mein reich affor-
tirtes **Lager** von diversen

Filz- und Lederschuhwaaren

in starken sowie in feinen Mustern mit und ohne
Ledersohle für **Herren, Damen u. Kinder**.
Auch fertigt Schuhwaaren nach Maß in jeder ge-
wünschten Form in kürzester Zeit

K. Riedel, Post- u. Marktstr. Ecke.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht



Malz-Extract und Caramellen*) von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Eu. Wohlgeboren theile ich hierdurch mit, daß Ihr
„**Huste-Nicht**“ in **Thee** genommen **vortrefflich**
wirkt und ersuche Sie, mir davon noch zwei 1/4 Flaschen
baldigst senden zu wollen. **Hoyerwerda**, den 4. Ja-
nuar 1884. **Brendel, Lehrer.**

Langjähriger Husten.

Ihr „**Huste-Nicht**“ hat sehr wohlthunend
auf meinen **langjährigen Husten** gewirkt; ich er-
suche daher mir eine ganze Flasche und vier Beutel **Cara-
mellen** umgehend senden zu wollen. **Kupferhammer**,
Bezirk **Brackwebe** bei **Wieselsb.** **Gustav Ostermann**,
Modellschreiner.

*) Extract à Flasche 1 M., 1.75 u. 2.50. Caramellen
à Beutel 30 u. 60 Pfg. — Zu haben in Schandau bei
Otto Böhme früher **Gustav Junker.**

Feinen Kaiserauszug

aus der **Hofmühle zu Plauen**, à Pfund 18 S,
empfehl die **Bäckerei** von
E. Richter, Porschdorf.

Heid-Scheiben-Honig

in goldheller Waare empfehl billigt für den Weih-
nachtstisch

H. T. Füßel in Schöna.

**Erste Oesterreichische
Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
in Wien.**

Volleingezahltes Garantie-Capital: 1 Million Gulden ö. W.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn Oscar Lauerermann in Schandau a. E.
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
**Die General-Agentur für Sachsen.
H. Hiersche,
Bevollmächtigter.**

**Erste Oesterreichische
Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft
in Wien.**

Volleingezahltes Garantie-Capital 1 Million Gulden ö. W.
Polisen werden in Deutscher Reichswährung ausgestellt.
Zu Abschlüssen von Versicherungen einzelner Personen gegen aller Art Unfälle
zu sehr niedrigen Prämien und günstigen Bedingungen und zu Ausreichung der erforderlichen Antragsformulare,
sowie zu bereitwilligster Anstaltsvertheilung empfiehlt sich als Agent
Oscar Lauerermann in Schandau a. E.

Dresden.

Hoffmanns Hôtel garni und Restaurant,

Dresden, Seestrasse No. 2 (Panoptikum).

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend empfehle ich beim Besuche
Dresdens mein im Centrum desselben gelegenes **altronomirtes grosses Restaurant**
und **Hôtel (Neu).**

Besonders empfehlenswerth ist meine Einrichtung, wonach Kaufobjecte aller Art bei mir **kosten-**
frei zum Aufbewahren eingestellt werden können.

Küche wie bekannt **halbe** und **ganze** Portionen zu jeder Tageszeit **reichlich** und **billig.**
Biere, die besten Erzeugnisse des In- und Auslandes.

Specialität: Fürther Exportbier aus der berühmten Exportbierbrauerei von
W. L. Mailaender, à Glas 20 Pfg.

Neu und komfortabel eingerichtete **Fremdenzimmer** von 1 Mark aufwärts.
Licht und Service **nicht** berechnet.

(I. D. 20,127).

Hochachtungsvoll **Th. Hoffmann.**

**Hänge- und Tischlampen, Leuchter, Kohlenkasten,
Kohlenlöffel, Gerätheständer.**

Ausstellung von Spielwaaren

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Julius Porsche, 39 Zankenstraße 39.

**Brodkäpfeln, Brodhobel, Gemüshobel, Wärmflaschen,
diverse Wannen.**

Waschgestelle mit Garnitur.

Blumentische mit
selbstthätiger Fontaine.

**Berdienst-Diplom: Zürich 1883.
Goldene Medaillen: Nizza 1884;
Wien 1884.**

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression,
Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen,
Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarren-
ständer, Schweizerhändchen, Photographicalbums,
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer,
Blumenvasen, Cigarren-Etui's; Tabakdosen,
Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle, etc.,
**Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders geeignet
zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).**

Nur direkter Bezug garantiert Recht-
heit; illustrierte Preislisten sende franko.

100 der schönsten Werke im Verlage
20000 Fr. kommen nunmehr zum Verkauf
von 10000 Fr. an
auf
anfragen
bis
OG
1884
1884

Pfefferkuchen

in frischester und bester Qualität giebt mit
bedeutendem Rabatt an Wiederverkäufer ab
Hegenbarth's Conditorei.

Weihnachts-Ausverkauf.

**Kinder-Anzüge, Paletots und
Kaisermäntel, große Auswahl, außer-
ordentlich billig, nur um zu räumen,
Herren-Ueberzieher zu jedem Preise,
complete Anzüge sehr preiswerth, Hosen
alle Sorten bei
Carl Meyer
auf der Kirchgasse No. 252.**

Einige Hausmädchen

sowie
Personal aller Branchen
empfiehlt zu Neujahr

H. Ziska, Königstein.

Ein ordnungsliebendes reinliches Mädchen,
welches vom Lande ist und sich zum Bedienen der
Gäste eignet, wird für 1. Januar **gesucht.** Nähe-
res in der Expedition der Elbzitung.

**Zu vermieten ein
Logis,**

zwei Zimmer, eine Kammer, Küche und Zubehör,
Zankenstr. 137 B. bei Frau verw. **Senker.**

In dem in nächster Nähe des Krippner Bahnhof
gelegenen Hausgrundstück Nr. 95 in Krippen ist das
Parterre oder **1. Etage** per Neujahr im ganzen
oder auch getheilt zu vermieten. Näheres daselbst.

Generalversammlung

der Betheiligten der Ortskrankenkasse zu
Schandau

Sonnabend, den 13. Decbr.

Abends 8 Uhr

in **Hegenbarth's Etablissement.**

- Tagesordnung:
1. Beschluß, die Anstellung des Cassirers.
 2. " " des Cassenboten.
 3. " " eines Krankenarztes.
 4. " über Druck des Status.
 5. Etwaige Anträge.

**Der Vorstand:
A. Rudolph.**

Gasthof zu Gohrlich.

Sonntag, den 7. Dec.
von Nachmittags 3 Uhr an
grosser **Prämien-Boule,**
zur Ausschreibung kommt ein
starker Rehbod. Von 4 Uhr an

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Otto Kreßschel.

Die Geburt eines Mädchens zeigen
ergebenst an

Schandau, am 4. December 1884.
Obergrenzecontrolleur **Dr. Schade**
und Frau **Agnes geb. Leisching.**

Kindernahrung!
Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge
ist Kuhmilch mit schleimigem Zusatz
Timpe's Kindernahrung
aber der durch vorzügliche Erfolge bewähr-
teste Zusatz zur Milch. Pk. à 80 und 150 J
in der Apotheke zu Schandau.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei Migraine, Magenkrampf, Uebelkeit,
Kopfschmerz, Leibscherzen, Verschleimung,
Magenbrücken, Magensäure, Ekropheln bei Kindern,
Wärmer und Säuren mit Abführung. Gegen Hämor-
rhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und
schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Fieberhige
und Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den
Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben bei Herrn Apo-
theker **Back** in Schandau à Fl. 60 und 80 J.

Feinste neue Amer. Ringäpfel,
- bosn. Sultania-Pflaumen,
- böhm. Pflaumen
empfang und empfiehlt
Franz Schlögel.

Wer noch **Loose** der **Weimar'schen
Lotterie** wünscht, kann solche noch bis Sonntag
Abend haben bei
C. G. Schönherr.

**Frischer
Schellfisch,**
vorzüglich schön, ist ein
getrocknet und empfiehlt
Hugo Graefe.

**Christbaum-
Gold u. Silber,
Christkind, Leinshaar,
Christbaumdillen,
Christbaumverzierungen,
Confecthalter,**

in großer Auswahl

F. Lewuhn.

Hasen- u. Ziegen-Felle

kauft zum höchsten Preise
C. Hammer, Marktstr. No. 16.

Ein brauner Hund mit Halsband und
ohne Steuernummer ist **zugelassen** beim Wald-
wärter **Gelich** in Reinhardtsdorf.

Weihnachts-Einkäufe.

Bei Bedarf halte mein grosses Lager in
Manufactur- und Modewaaren
 bestens empfohlen. Preise billigst.
Robert Rössler am Markt.

Für den Weihnachtstisch.

ff. Lederwaaren,
 Portemonnaies, Cigarrenetuis, Pistenkartentaschen,
 Notes, Damennecessaires, Poeste- u. Photographie-
 Albums mit und ohne Musikwerk &c. &c.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.

F. LEWUHN.

Max Scherz, Sattler u. Tapeziner,

empfehlte sein grosses Lager

Spiel-Pferde

auf Walzen und Rollen mit natürlichem Haarfellüberzug, desgl. empfehle ich mein grosses Lager gut
 gearbeiteter **Schulranzen, Schultaschen**, sowie alle Sorten **Damentaschen, Tornister- und Handreisetaschen &c., Koffer, Portemonnaies, Cigarren-
 etuis &c.**

Alle **Reparaturen** für die hier angeführten Gegenstände werden prompt und preiswerth aus-
 geführt. D. D.

Schulranzen, Schultaschen.

Anfertigung von Polstermöbeln u. Geschirren.

Zauken- **Robert Heinold,** Zauken-
 strasse. strasse.

empfehlte einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von **Herren- u. Damen-
 Reisekoffern, Taschen u. Hutschachteln, Schultornistern
 und -Taschen, Kinderspielpferde vom kleinsten bis zum grössten,
 Schaukelpferde aus Naturfellen gearbeitet, Kinderpeitschen,
 Hundeleinen, Rosenträger aller Art bei Bedarf einer gefäll. Beachtung.
 Garnirungen von Stickereien** werden prompt und billig ausgeführt.

Reisetaschen aller Art.

Zum Weihnachtsfeste

erbitte mir etwaige Aufträge möglichst bald, indem sich
 zum Ende alles zusammenbrängt. Aufnahme bei jeder
 Witterung von 10-2 Uhr. Salon gut geheizt.

Achtungsvoll **Emil Lieske,**
 photographische Anstalt.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, die von der Frau
 verwitwete **Gottlöber** in Prossen gegen meine
 Person gerichteten Verläumdungen, welche auf völliger
 Unwahrheit beruhen, zu verbreiten, indem ich mir sonst
 auf gerichtlichem Wege Ruhe verschaffen werde.

Johanne Dehme.



Schützenhaus.

Morgen

Sonntag, den 7. Decbr.

von Nachmittags 2 Uhr an grosser letzter diesjähriger
Gänse- und Karpfen-Prämien-Boule

ohne Mieten.

Gleichzeitig empfehle Nachmittags von 1 Uhr an
frische Pfannkuchen.

Kleine Gaststube geheizt.

Abends **Schweinspökelknochen** mit Sauerkraut und Klößen.

Karpfen blau und polnisch.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Wilhelm Plass.

Hotel Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 7. December
ff. Eierplinsen u. guten Kaffee.

Maurer- und Zimmerer- Verein



für Schandau und
 Umgegend.



Sonntag, den 7. December von Abends
 8 Uhr an

Stiftungsfest

im Saale des Schützenhauses.
Vorträge, Theater und Ball.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben
 Zutritt.

Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Militärverein

für Schandau und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 7. December
 nachmittags 3 Uhr im Vereinslocale

Generalversammlung.

Tagesordnung: Neuwahl des Kassirers und Schrift-
 führers.

Beschlussfassen über Abhaltung der
 Stiftungsfest.

Freie Anträge und Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

NB. Die Kameraden werden ersucht, die rück-
 ständigen Monatsbeiträge wegen Rechnungsabschluss
 umgehend zu berichtigen.

Letzter Dreier.

Heute Sonnabend

Schlachtfest,

nach üblicher Weise verbunden mit

Schweins-Prämien-Boule

ohne Mieten, à Pöss 60 S,
 originell und neu, auch dem schlechten Spieler gerecht
 werdend, mache ich alle Freunde und Gönner ergebenst
 darauf aufmerksam.

Anfang desselben Abend präcis 8 Uhr.

Herm. Thomas.

Gasthaus zur Carola-Brücke in Wendischfähre.

Sonntag, den 7. December

Tanzmusik.

Ergebenst **H. A. Forkert.**

Gasthof z. d. 3 Fichten, Reinhardsdorf.

Sonntag den 7. December

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Moriz Preusser.**

Gasthof Rathmannsdorf.

Sonntag, den 7. Decbr. von nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik,

à Tour 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet **Ernst Meisel.**

Erbgericht Krippen.

Sonntag, den 7. December

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Rudolph Müller.**

Sonntag, den 7. December

Tanzmusik

im Gasthof zu Kleinhenndorf,

wozu ergebenst einladet **Fr. Kiemer.**

Heute früh 6 Uhr verschied nach langem und
 schwerem Leiden unser guter Gatte, Vater und
 Schwiegervater, der frühere Schiffshaupter und
 Gutsauszügler

Karl Traugott Geissler
 im Alter von 62 Jahren.

Rathmannsdorf, 5. December 1884.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet am Montag Nach-
 mittag 3 Uhr statt.

Feuilleton.

Am Weihnachts-Abend.

Erzählung von R. J. Anders.

(Nachdruck verboten.)

„Schließ die Thüren sorgfältig und laß den Hund von der Kette“; rief der Förster Hart, während er sich anschickte, mit Frau und Tochter die Försterei zu verlassen, um sich nach dem nahe gelegenen Dörfchen zur Kirche zu begeben.

„Papa,“ bat Elise, die hübsche, etwa achtzehnjährige Tochter, „laß den Hund lieber nicht los. Du weißt, es gehen am heiligen Abend viel Arme umher, und wie leicht könnte da ein Unglück geschehen.“ Auch die Försterin schloß sich den Bitten ihrer Tochter an, doch vergeblich.

„Das versteht Ihr nicht!“ schnitt der Förster ihre Rede ab. „Unmöglich kann ich das Haus ohne Schutz lassen und die beiden Forstleuten sind noch zu unerfahren, als daß ich ihnen allein die Aufsicht anvertrauen könnte. Was nun die Armen anbetrifft, von denen Ihr sprecht, so dürft Ihr unbesorgt sein, denen wird sicher kein Leid geschehen. Nero ist ein kluges Thier und weiß die Armen und Hilfsbedürftigen, die in der Försterei stets Schutz und, wenn es sein mußte, Obdach fanden, sehr wohl von dem lichtscheuen Gesindel zu unterscheiden, das sich in letzter Zeit in der Gegend aufhält. Es sind nicht allein die Wilderer, die ich fürchte, sondern auch — doch brechen wir davon ab; ich möchte mir den schönen, weihewollen Abend nicht dadurch verderben, daß ich daran denke, wie der, der mit mir unter einem Herzen lag — lassen wir's,“ fügte der rüstige Mann hinzu, während er die Thränen, die ihm in die Augen traten, gewaltsam zurückdrängte.

„Nicht doch!“ fiel die Försterin ein, „ich glaube, Gottlieb, Du bist zu voreilig in Deinem Urtheil, und dann ist es ja auch Sünde, dem eigenen Bruder eine so böse Handlung zuzutrauen. Ich will ihn nicht in Schutz nehmen, indessen Du bist so starkköpfig als Karl, keiner von Euch möchte nachgeben, und so verbittert Ihr Euch Beide das Leben.“

„Starkköpfig hin, starkköpfig her!“ rief der Förster, an der Seite der Frau rüstig fortschreitend; „kann ich denn dafür, daß Karl seine Jugend nicht beunzte, daß er, anstatt etwas Nützliches zu lernen, sich in aller Herren Länder umhertreibt und, um seinem Leichtsin die Krone aufzusetzen, Gott verzeih mir die Sünde, eine leichtfertige Person zum Weibe nahm, von der Niemand weiß, woher sie kam und ob sie überhaupt ehrlicher Leute Kind ist. Geh' Mutter,“ fuhr er mit vor Schmerz vibrierender Stimme fort, „das haben meine braven Eltern nicht verdient, daß ihnen noch im Grabe von ihrem eigenen Sohne solche Schmach angethan wird.“

„Halt ein!“ bat die Försterin beschwörend, „das sind schlechte Gedanken, mit denen sich ein rechtlicher Mann am Christabend nicht das Herz beschweren sollte. Und dann, Gottlieb, thust Du auch Deiner Schwägerin Unrecht. Was Dein Bruder Karl in der Jugend beging, weiß ich nicht, mag's auch nicht wissen, jedenfalls ist er schwer genug bestraft für seinen Leichtsin, denn es ist kein Vergnügen, das eigene Weib darben zu sehen und selbst dem eigenen Sohn entfremdet zu sein. Aber auf seine Frau laß ich einmal nichts kommen, denn sie verdient nicht, daß man schlecht von ihr spricht. Wo sie herkam und wer ihre Eltern sind, weiß ich freilich so wenig, wie Du; daß wir das aber nicht wissen, Gottlieb, daran sind wir allein Schuld, denn wir haben die arme Verlassene vom ersten Augenblick an hochmüthig behandelt, und als sie sich Dir nahte, damals, wo Dein Bruder wegen Wilderei in's Zuchthaus kam, als sie sich uns damals nahte, den einzigen Menschen in der fremden Gegend, die ihr durch Blutsbande nahe standen, da wiesen wir sie schroff zurück, da verschlossen wir ihr unser Haus und unser Herz. Gottlieb, ich sehe die Unglückliche noch, als sie uns ihr Kind, das Kind Deines leiblichen Bruders, entgegenhielt, als wollte sie sagen: Habt wenigstens Mitleid mit dem Knaben, er ist ja schuldlos, er hat ja nichts verbrochen! Damals, Gottlieb, es sind viele Jahre darüber vergangen, schnitt mir's tief in's Herz, doch ich konnte, ich durfte ja nicht helfen, denn das Weib soll dem Manne folgen sein, auch da, wo es ihm schwer wird, zu folgen. Seit der Zeit habe ich Deine Schwägerin nicht wieder gesehen, auch wenig von ihr gehört, das wenige aber, was ich von ihr vernommen, erfüllt mich mit gerechtem Stolz, ja, es würde mich stolz machen, auch wenn die Unglückliche die Tochter eines Verbrechers wäre. Zwölf Jahre, Gottlieb, hat Dein Bruder in der Strafanstalt zugebracht, zwölf lange Jahre, von denen jeder Tag seine eigenen Bedürfnisse hatte. Und was that sein unglückliches Weib? Nachdem die Nächsten sie hilflos verlassen, war sie zu stolz, von fremden Leuten Hilfe anzunehmen; unermüdet arbeitete sie für ihr Kind, war sie bestrebt, dasselbe zu einem guten, wackeren

Menschen zu erziehen und wenn Du es nicht weißt, Gottlieb, oder nicht wissen willst, so wissen's doch alle Menschen auf Meilen im Umkreise, daß es kein braveres, edleres Weib giebt, als Martha, die Frau des Wilderers. Und Frig, sein Sohn, ist er nicht ein ebenso braver, wie schmucker Bursche geworden? Was hält Dich nur ab, ihm die Liebe entgegenzubringen, die Du seinem unglücklichen Vater vielleicht mit Recht versagst.“

Der Förster und seine Frau waren in dem dicht beschneiten Waldweg vorausgegangen, während Elise, das Gesangbuch in der Hand, ihnen folgte.

„Hast Du denn vergessen,“ begann die Försterin, während ihre Stimme zum Flüsterton herabsank, „daß Du diesem unglückseligen Haß auch das Glück unseres einzigen Kindes opfern willst? Ist es Dir fremd, daß Elise Deinen Neffen liebt, innig liebt, und daß sie einem Andern nie die Hand reichen wird?“

„Schweige mir davon!“ unterbrach sie der Förster unwillig. „Nie werde ich meine Einwilligung dazu geben. Was mein Bruder schlechtes gethan hat, will ich vergessen, denn er hat schwer genug dafür gebüßt. Daß er die Namen meiner guten Eltern mit Schmach überhäufte, werden sie ihm verzeihen, sie, die nun schon lange unter dem Rasen liegen; daß er aber meinen christlichen Namen brandmarkte, daß er mich zum Kain machte, mir den Stempel des Brudermörders auf die Stirn drücken wollte, daß er überall aussprenkte, ich hätte ihm die Gendarmen in's Haus geschickt, die ihn verhafteten — Mutter, Weib, das frist an's Herz, das verzeih ich ihm nie! Sieh', Anna,“ fuhr er bewegt fort, „auch ich bin ja ein sündiger Mensch und wie lange noch, kann mich der Herr abrufen, wenn's nicht gar einem Wilderer gelüftet, dem guten Vater dort oben in's Handwerk zu pfuschen und meinem Leben vor der Zeit ein Ziel zu setzen. Wie soll ich also einen so tödtlichen Haß im Busen nähren, wenn nicht guter Grund dafür vorhanden wäre. Du kennst diesen Grund jetzt, und in dieser weihewollen Stunde schwöre ich es Dir, ich werde nie dorein willigen, daß Elise dem Sohne meines Bruders als Weib folgt, bevor nicht das unselige Mißverständnis aufgeklärt ist. Soll etwa mein Schwiegersohn in mir den Verräther seines Vaters erblicken? Nein, Anna, das kannst Du von mir nicht verlangen. — Gewiß that ich als Förster stets meine Schuldigkeit, dafür habe ich meinem Könige den Eid geleistet, dafür werde ich bezahlt. — Aber das glaube mir, Anna, würde ich meinen Bruder auf den Anstand stellen, ich wäre keinen Augenblick im Zweifel darüber, was ich zu thun habe. Ich würde erst ihm, dann mir eine Kugel durch's Herz jagen, aber verrathen würde ich meinen Bruder nimmer. — Nun, gutes Weib, weißt Du alles, was mich drückt, und mir ist ordentlich leichter um's Herz, seitdem ich diese Last los bin. Wer weiß, wie lange ich noch mit Dir sprechen kann, denn der Wildererhannes hat mir's geschworen, und dessen Lauf ist ganz dazu angethan, den Eid seines Schützen zu bekräftigen. Muß ich doch heute am heiligen Abend, mit der Doppelbüchse über die Schulter, den Weg zur Kirche zurücklegen, und nur darum, weil ich meine Schuldigkeit thue, weil ich auf dem Posten, auf den mein König mich gestellt, trenn aushalte. Nun, mag's der liebe Herrgott fügen, wie es ihm gefällt, und der Tod durch die Kugel eines Wilderers ist ja eigentlich der schönste, den sich ein Förster wünschen kann. Da schauen die fast gebrochenen Augen noch einmal umher in dem schönen, freien Waldrevier, setzen wohl gar, wie ein Rudel Rehe erschreckt flieht von der Stätte, die durch den Mord entweiht wurde, wie die Vögel ängstlich emporflattern, als wollten sie den Herrn dort oben anrufen zum Richter über die Frevelthat, und die Aeste und Zweige der Bäume, der Lieblingekinder, die der Förster sorgsam gepflegt, sie neigen sich über den sterbenden Jäger, und das Rauschen der Blätter ruft ihm fast vernehmlich ein Lebewohl zu.“

Er wurde durch lautes Schluchzen der Försterin unterbrochen.

„D hör' auf mit solchen Reden,“ bat sie, versündige Dich nicht, Gottlieb, noch bist Du ja bei uns, und mir ist es, als solltest Du noch recht, recht lange bei uns bleiben.“

Helles Glockenläuten drang plötzlich an das Ohr der Wandernden; helles Festgeläute klang durch den klaren mondhellern Abend, und das Lüten fügte sich so recht harmonisch dem schönen, weihewollen Bilde an, das der Wald mit seinen von Eiskristallen funkeln den Bäumen und Sträuchern bot. — O, auch der Winter hat seinen hohen Reiz, zwar spendet er nicht Sonnenschein und Blumenduft, aber auch durch die von Krystall glitzernden Bäume weht uns der Odem der nie rastenden Liebe entgegen, die ihre Gaben ohne Unterschied an Arm und Reich, nach dem ewigen Grundgesetz der allumfassenden Natur. Näher und näher kamen sie dem Dörfchen, schon schimmerten einzelne Lichter ihnen entgegen. Deutlicher vernahmen sie den Schall der

Glocken, und sie waren nicht mehr allein. Von rechts und links kamen die Andächtigen aus den naheliegenden Dörfchern, um gleich ihnen der Kirche zuzuschreiten. Sie waren im Dorfe angelangt. War's gleich auf der Dorfgasse leer, so herrschte doch in den Häusern um so regeres Leben. — Aus jedem derselben tönte ihnen laute Festesfreude entgegen; liebliche Kinderstimmen sangen immer und immer wieder die anmuthigen Weihnachtslieder, die schon unsere Eltern und Großeltern gesungen haben und die daher die Herzen der Alten so wunderbar anheimeln. Aus den hohen Bogenfenstern der kleinen Dorfkirche ergoß sich ein heller Strahlenglanz und das „stille Nacht, heilige Nacht“ klang von brausenden Tönen der Orgel begleitet, fast hinreichend. War es doch, als ob der alte Organist wieder zum Kind geworden wäre und die Empfindungen einer reinen, kindlichen Seele durch die Töne der Orgel wiedergab, auf daß alle dieser Empfindungen theilhaftig werden. Der Förster Hart und seine Familie traten in die hellerleuchtete Kirche ein, nachdem Hart seine Büchse einem Kirchendiener zur Aufbewahrung übergeben hatte. — Ernst und feierlich schritt Hart an der Seite seiner Frau dem Vestibül zu, anmuthig sichtlich folgte ihnen Elise; sie blickte kaum empor und doch, einmal schaute sie auf, und gleich darauf bedeckte sich ihr liebliches Antlitz mit Purpurröthe, denn ihr Blick war dem eines jungen, schmucken Burschen in leidensamer Jägertracht begegnet, Weider Blicke hatten sich gefunden und verstanden. Es lag in diesen Blicken eine ganze Geschichte von Leid, Freude und Hoffnung und es war, als ob diese Blicke ein Leben voll Entbehrung, ein Leben voll freudiger Zuversicht aufwogen.

Der Gottesdienst war beendet; die Vieder waren verhallt, und die Predigt des im Dienst ergrauten Pfarrers hatte in dem Herzen der gläubigen Gemeinde einen Lichtstrahl zurückgelassen, der auch dann auszuhalten bestimmt war, wenn Nacht und Finsterniß, Leiden und Kampf die Seelen der Gläubigen umgeben sollten. Auch Hart verließ mit seiner Familie das Gotteshaus, um sich wieder nach der ungefähr 4 Kilometer entfernten Försterei zu begeben und daheim den Weihnachtsabend in würdiger Weise zu feiern. Hart so wenig, wie seine Frau bemerkten, daß ihnen in kurzer Entfernung Jemand folgte; Elise bemerkte es wohl und wandte oft das liebevolle Antlitz, um dem, der fast wie ein Schatten, wenn auch in gewisser Entfernung ihnen nachging, einen freundlichen Blick zuzuwenden, bis der junge Mann — es war derselbe, dessen Blicken sie bereits in der Kirche begegnet war — hinter einem Hause verschwand.

Laute Festesfreude ertönte aus den Häusern. Jubelnde Kinderstimmen thaten es allen Vorübergehenden kund, daß heute das Fest der Liebe seinen Einzug hielt, das herrliche Fest, das sich so recht und bezeichnend wiedergeben läßt in den schönen Worten: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Und auch dem Förster Hart ward's weich zu Sinn, auch er versetzte sich zurück in seine Jugendzeit, wo er, mit dem Bruder vereint, der Heimkehr der Eltern entgegen sah, um sich an den reichen Ueberraschungen, welche Liebe den Kindern bereitet, zu erfreuen. Laute kindliche Freude tönte ihnen aus allen Häusern und Hütten entgegen, und wo die Kinderstimmen fehlten, zeugten doch wenigstens die Lichter eines Tannenbaumes dafür, daß die Alten wieder zu Kindern geworden waren, um sich der herrlichen Stunden des Weihnachtsabends zu freuen.

Draußen, ganz am Ende des Dörfchens lag ein einsames Haus. So einsam, wie es war, so einsam und verlassen mußten sich wohl auch seine Bewohner fühlen, denn weder fröhliche Kinderstimmen noch Lichterglanz sendete es auf die Straße hinaus und konnte so, im Vergleich zu seiner Nachbarschaft, gewissermaßen fast unheimlich wirken. (Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

— Daß das sogenannte Kartenlegen mehr zum Fluche als zum Segen gereicht, das hat sich dieser Tage in Altenburg wieder einmal im schlimmsten Sinne bestätigt. Ein sonst recht thätiger Handwerker, dem seine Kundschaft reichlich Arbeit brachte, war jüngst auch einmal zu einer Frau gegangen, die wahl sagen, Kartenschlagen und andere Künste konnte. Prophezeitlichen Geistes sagte sie denn dem Manne auch, daß er vier Feinde habe, von denen zwei ganz in seiner Nähe seien; er sollte sich ja vor diesen in Acht nehmen, denn sie suchten ihn zu stürzen. Seit jenem Augenblicke war alle Ruhe aus dem biederen Handwerksmeister gewichen; oft blickte er sich schau um und suchte nach seinen Feinden, stand auch manchmal in der Nacht auf, aber er konnte sie nicht finden. Schließlich war der arme Mann soweit gekommen, sich durch einen Selbstmord der Gewalt seiner Feinde zu entziehen. Am Sonntag Abend führte er seinen Entschluß auch wirklich aus, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle abschneiden wollte. Glücklicherweise kam seine Frau hinzu, entriß ihm das Messer und ließ sofort ärztliche Hilfe holen. Den Bemühungen dreier Aerzte gelang es noch, den Bedauernswerthen am Leben zu erhalten.

— Im Laufe des December findet vor dem Schwurgericht in Altenburg in Böhmen ein Mordprozess statt. Es handelt sich um nicht weniger als 100 Angeklagte, insgesamt Missethäter des berühmten Räubers Lupinet, welcher aus

dem Gefängnis entweichen war und von Gendarmen bei Lichtenburg erschossen wurde. Die Verhandlung ist für 14 Tage in Aussicht genommen. Vorher muß aber noch für einen besondern Gerichtssaal gesorgt werden, welcher die 100 Angeklagten zu fassen im Stande ist.

— Eine unangenehme Ueberraschung bereiteten sich in Halle mehrere Diebe. Sie drangen Nachts in den Keller eines in der Wucherstraße belegenen Hauses, fanden auch auf Regalen wohlgeordnet eine Menge mit Schweinsbläsen z. bedeckter Glaskrufen, und in der Meinung, es hier mit eingemachten Früchten zu thun zu haben, nahmen sie so viel, als sie glaubten weg-schaffen zu können. Im Freien angekommen, wollten sie sich überzeugen, was sie eigentlich erlangt hatten; doch was mußten sie gewahr werden? Sie waren einem Conservator in sein Aufbewahrungskabinett gerathen und hatten hier die in Spiritus gefüllten Schlangen, Chamäleons, Kröten zc. für Delicateessen gehalten. In ihrem Unmüthe haben die Diebe die Flaschen auf dem Erdboden zertrümmert. Am andern Morgen wurden die Amphibien von Schullinbern gefunden und hocherfreut ihrem Lehrer gebracht, der sie alsbald wieder ihrem Besitzer zustellte. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, der Diebe habhaft zu werden.

— Auf Grund des Gesetzes betr. die verbotene Aufbewahrung von Sprengstoffen, verhängte die Königl. Strafkammer Bochum über den Bergmann Julius Schöneberg von Dürenberg eine 2jährige Zuchthausstrafe, verbunden mit demnächstiger Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Verurtheilte, am Abend des 7. August d. J. betrunken in sein Heim zurückkehrend, war daselbst in Wortwechsel mit seiner Frau gerathen, in dessen Verlauf er schließlich eine von ihm aufbewahrte Dynamitpatrone heranzohle, um damit nach dem Kopfe der Frau zu werfen, glücklichweise ohne zu treffen; die Patrone flog vielmehr am Kopfe der Gattin vorüber und fiel durch's offene Fenster in den Garten, woselbst sie explodirte. Bei Abmessung des Strafmaßes kam in Betracht, daß Schöneberg sich seines besonders guten Rufes erfreute und bereits früher wegen Fischen unter Anwendung explosivender Stoffe (Dynamit) mit Haft bestraft war.

— Man wörtlich nahm eine Aufforderung zum Erhängen ein junger Handwerker in einem Dorfe bei Koburg. Derselbe hatte seiner Frau am letzten Sonnabend den um die jegige Winterzeit geringen Wochenlohn nach Hause gebracht und war von der damit Unzufriedenen mit den Worten empfangen worden: „Hättest Du Dir für die paar Groschen lieber einen Strick zum Hängen gekauft!“ Und er ging hin, kaufte sich einen Strick und knüpfte sich damit an einer Kellertür auf.

— Ein Mordversuch wurde am 30. November in einem Eisenbahncoupee zwischen Goldberg und Liegnitz verübt. Die Passagiere des Bahnzuges, der früh von Goldberg nach Liegnitz abgegangen war, wurden plötzlich während der Fahrt durch zwei schnell auf einander folgende Schüsse erschreckt. Als die Passagiere, wie dies bei den auf dieser Strecke eingeführten Durchgangswagen möglich ist, nach dem anstoßenden Coupee 2. Klasse eilten, fanden sie ein junges Mädchen mit einem Revolver in der Hand und ihr gegenüber einen Gutsbesitzer aus Goldberg, welcher aus einer Kopfswunde blutete. Nachdem man zunächst das Mädchen festgenommen hatte, um den Verwundeten vor weiteren Angriffen zu schützen, bemerkte man erst, daß derselbe nicht nur durch einen Streifschuß am Kopfe verwundet, sondern auch mit Bitriol übergossen worden war, wodurch seine Kleider und ein Theil seines Gesichtes, namentlich das eine Auge, verletzt worden waren. Nach Ankunft des Zuges auf dem Bahnhofe in Liegnitz wurde das Mädchen nach dem Stationsbureau gebracht, wo sie unmißwunden eingestand, den Mordversuch wohl überlegt unternommen zu haben. Sie gab ferner an, der Gutsbesitzer habe seit mehreren Jahren ein Liebesverhältniß mit ihr unterhalten und ihr die Ehe ver-

sprochen, sich aber trotzdem vor einiger Zeit mit einer anderen Dame aus Liegnitz verlobt. Sie sei deshalb schon am Tage vorher in Goldberg eingetroffen, um den Ungetreuen an sein Versprechen zu mahnen, sei aber abgewiesen worden. Deshalb habe sie den Entschluß gefaßt, erst ihren wortbrüchigen Liebhaber und dann sich selbst zu erschießen. Zu diesem Zwecke besuchte seiner Braut nach Liegnitz fuhr, in denselben Zug zu steigen und ihr Vorhaben auszuführen. Sie bedauerte nur, darin gehindert worden zu sein, sich selbst zu tödlen und erklärte, daß man sie nicht lebendig vor den Richter bringen werde. In der That unternahm sie auch im Laufe des Nachmittags im Polizeigefängnis, wo sie unterdeß untergebracht worden war, einen Selbstmordversuch, indem sie ein Fenster einbrach und sich mit den Glasstücken die Pulsadern durchschnitt. Dies wurde jedoch bald bemerkt. Man verband die Verwundete und brachte dieselbe in das städtische Krankenhaus. Dieselbe ist die Tochter eines Gutsbesizers aus Heiderdörf bei Streblen. Der verwundete Gutsbesitzer fuhr, nachdem er von einem Arzte verbunden worden war, mit dem nächsten Zuge nach Goldberg zurück, wo ein zweiter Verband angelegt wurde. Die Verletzungen sind nur leichte; es ist Hoffnung vorhanden, daß auch das beschädigte Auge erhalten bleibt.

— In Soest er mordete ein Fleischergefelle den Lehrling seines Meisters mit einem Schlachtmesser. Als auf das Angstgeschrei des Knaben Leute herbeieilten, war derselbe schon verblutet; das Motiv der That soll Muth über die Anzeige einiger Ungehörigkeiten des Gefellen gewesen sein, welche der Lehrling dem Meister gemacht hatte. Der Thäter ist verhaftet.

— Ein Frankfurter Handlungshaus hatte 24000 Mark nach Straßburg geschickt, aber nur 600 Mark deklariert. Der betr. Postwagen gerieth bei Dietrichheim in Brand und das Packet verbrannte. Dem Haus werden nur die 600 Mark vergütet.

— Ein neuer Ausbruch des Besus wird aus Neapel signalisirt. Es heißt, unweit der Eisenbahnstation seien zwei neue Feuerschünbe ausgebrochen, aus welchen Lava fliehe.

— Algier besitzt ein Jagdgebiet, Eigenthum des bekannten französischen Jägers Bombonnel, wie es kaum ein zweites auf der Welt geben dürfte. Bombonnel, der bereits 11 Löwen, 32 Panther und eine Anzahl anderer Raubthiere während seines Lebens erlegte, hat unter dem Schutze der Regierung mitten in den Wäldern von Bordi Vera, zwischen Algier und Constantine, ausgedehntes Terrain im Besitz und erbaute dort 1881 ein künstlich eingerichtetes Jagdschloß. In dem Walde rund umher sind Abtheilungen für Löwen und Panther; man bringt in dieselben Ziegen, Waujesel und andere Thiere, welche als bequeme Beute die Raubthiere anlocken. Für Damen sind sichere Plätze vorhanden, auf denen sie der Jagd, ohne Gefahr zu laufen, beiwohnen können. Die Jagd beginnt am 15. November und endet am 15. April. Eine Karte, die für zwei Monate zur Theilnahme an dieser Jagd berechtigt, kostet 2000 Francs incl. Kost und Wohnung in dem hübschen Jagdschloß.

— Der Chef des statistischen Bureau's der Schweiz, Herr Sumner, hat berechnet, daß die Bevölkerungszahl verschiedener Länder Europas, falls sich dieselbe nach dem bisherigen Maßstabe zu vermehren fortfährt, im Jahre 2000 sich folgendermaßen gestalten würde: Italien 56,142,968, Frankreich 64,189,400, Großbritannien 142,789,145, Deutschland 164,678,076 und Oesterreich-Ungarn 70,090,508.

Volkswirtschaftliches.

Der Königl. Altersrentenbank in Dresden-Alstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus, hat der Monat October im laufenden Jahre eine solche Menge von Einlagen gebracht, wie

noch in keinem Jahre bisher. Es ist dies jedenfalls eine Folge der im September dieses Jahres veranstalteten Verbreitung des Aufrufs zur Rentenerwerbungs, der auf Kosten eines Agenten der Bank vielen Tagesblättern des Landes als Beilage beigegeben wurde. Denn durch jenen Aufruf sind viele, denen die Altersrentenbank bis dahin noch unbekannt war, auf sie aufmerksam gemacht worden und Manche von ihnen hat sich bei wogen gefunden, durch Einzahlung von einer oder einigen Mark den Grund zu einer vom Staate garantirten Altersrente für sich oder eins der Seinen zu legen. Aber auch mancher Andere, der dazu den Anfang schon gemacht hatte, hat durch den Aufruf eine Anregung erhalten, den früher schon geleisteten Einzahlungen eine neue hinzuzufügen, um die bereits erworbene Rentenanspruch noch etwas zu erhöhen. So sind denn im vorigen Monat der Stückzahl nach fast viermal und dem Betrage nach fast fünfmal soviel Einlagen bei der Altersrentenbank gemacht worden, als im gleichen Monat des Vorjahres, das selbst schon das günstigste unter allen bis dahin verlaufenen 25 Geschäftsjahren der Altersrentenbank gewesen war. Es wurden eingezahlt 72994 Mark in 316 Einlagen im October 1884 gegen 15647 Mark in 81 Einlagen im October 1883. Hierbei mag nicht unerwähnt bleiben, daß auch im besprochenen Monat die Einwohner der Landeshauptstadt sich wieder, wie bisher immer, durch besonders zahlreiche und namhafte Einzahlungen vor allen anderen Orten des Landes hervorgethan haben; denn mehr als die Hälfte (39440 Mark) des ganzen Betrags stammt aus Dresden.

Boller Bih und heiterer Laune ist heuer der Ameisen-Kalender für 1885.

Tausende, die unter anderen nach Amerika gesendet, geben Zeugniß von seiner Beliebtheit. Zwölf Bogen stark mit 32 Bildern und schönem Kunstblatt ist er für fünfzig Pfennige bei jedem Buchhändler und Buchbinder zu haben.

Reisegelegenheiten.

K. S. Staatsbahnen.

| Von Schandau nach Dresden | Von Dresden nach Schandau | Von Schandau nach Bodenbach-Tetschen |
|---------------------------|---------------------------|--------------------------------------|
| früh 2 34 III | früh 6 — *) | früh 7 27 *) b. Bodenb. |
| - 6 15 | - 7 — | - 7 59 b. Bodenb. u. T. |
| - 7 15 *) | Vm. 9 20 | Vm. 10 46 desgl. |
| Vm. 8 46 *) | - 11 — III | - 11 47 III) b. Bodenb. |
| - 11 12 | Nm. 12 45 | Nm. 1 58 b. Bodenb. u. T. |
| Nm. 12 45 | - 2 10 | - 5 50 b. Bodenb. |
| - 4 1 | - 4 20 | - 8 23 *) b. Bodenb. u. T. |
| - 5 38 | - 6 50 *) | - 9 36 *) b. T. u. Wien. |
| - 6 31 III | - 8 45 *) | Nts. 1 54 III) b. Bodenb. u. T. |
| - 7 51 | - 11 15 | |
| - 9 14 *) | - 1 — III | |

*) Courierzug ohne 3. Cl. III) Courierzug mit 3. Cl. *) Anh. in Krippen.

| Von Schandau nach Bautzen | Von Bautzen bez. von Sebnitz nach Schandau | Schandau Ankunft |
|---------------------------|--|-----------------------------|
| früh 6 25 | früh 5 5 v. Neustadt | 5 32 6 6 |
| - 8 45 | - 5 10 v. Bautzen | 7 40 8 23 |
| Vorm. 11 50 | - 7 36 | desgl. 10 8 10 42 |
| Nachm. 3 35 | Vm. 10 45 | desgl. 2 26 3 6 |
| - 5 55 | Nm. 2 3 | desgl. 4 44 5 18 |
| - 9 40 | - 4 52 | desgl. 7 30 8 14 |
| | b. Neust. | - 8 17 v. Bautzen b. Neust. |

Indem den geehrten Abonnenten unseres Blattes nicht nur hier, sondern auch in der Umgegend viel daran gelegen ist, dasselbe schon am Dienstag und Freitag in den späteren Nachmittagsstunden zu erhalten, wir aber in Folge des zum Theil sehr späten Einsendens der mitunter ziemlich umfangreichen Inserate nicht immer in der Lage sind, dieses rechtzeitig fertigzustellen, bitten wir diejenigen, welche Inserate anzugeben beabsichtigen, solche so bald als möglich, spätestens aber bis **Dienstag und Freitag Vormittag 9 Uhr** an unterzeichnete Expedition gefälligst einzusenden, indem sonst in Folge der allzu großen Eile, mit welcher der Satz und Druck in so kurzer Zeit hergestellt werden muß, sehr leicht Unannehmlichkeiten entstehen können, die unter solchen Umständen oft kaum zu vermeiden sind. **Größere Inserate** hingegen und **sonstige Artikel** für den redactionellen Theil müssen freilich schon **am Tage vorher** eingesendet werden.

Expedition der Sächs. Elbzeitung.

Große Lotterie zu Weimar 1884.
 Hauptgewinn **20,000 Mark.**
 Fünftausend Gewinne.
 Ziehung **10. December d. J.** und folgende bestimmt Tage.
Loose à 2 Mark auf 10 Loose
 u. 10 Vfg., **1 Freiloose,**
 sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch **A. Molling, General-Debit, Hannover,** in Schandau bei **C. G. Schönherr.**



Bilderbücher & Jugendschriften,
 für jedes Alter passend, empfang in großer Auswahl
F. Lewuhn.

Kein Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** zc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten und wegen ihrer **sicheren und schnellen Wirkung** jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons
 von **Victor Schmidt & Söhne,**
 Wien.
 Depot beim Apotheker **P. Back** und **Otto Böhme** früher Gust. Junker. (H. 310965).

Die besten Dienste geleistet.
 Herrn W. H. Zidenheimer in Mainz. Schloss Allgheim in Baden, 4. August.
 Civ. Wohlgeboren erlaube mir umgehend 3 Flaschen Ihres vorzüglichen rheinischen **Trauben-Brust-Honigs** zu schicken, da mir derselbe jederzeit gegen Husten und Heiserkeit die besten Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen.
 Mit vollkommener Hochachtung **Gräfin zu Leiningen-Billigheim.**
 *) Recht unter Garantie in 3 Flaschengrößen in Schandau nur allein bei **Otto Böhme** früher Gustav Junker; in Königstein in der Apotheke.

29. F. A. Querner, Pirna, Dohnasche Str. 29.
Tuchwaaren.

Buckskins und Ueberzieherstoffe, Schlafrockstoffe, Regenmäntelstoffe, Tucho und Stoffe zu Pelzbezügen, solide Stoffe zu Knabenanzügen. Vorzügliche Damentucho in allen modernen Farben.

Damenpaletotstoffe, als:

Iris mit und ohne Futter, **Otter, Bieher,** glatte und gemusterte **Plüsch,** **Double** u. s. w. in reichster Auswahl. Lager von **Lamas** in nur reinwollener reeller Waare und neuesten Mustern, empfiehlt zu billigsten festen Preisen (H. 37476 a.)

29. F. A. Querner, Pirna, Dohnasche Str. 29.

Siegfried Schlesinger

DRESDEN,

➔ Webergasse 1, erste Etage, Ecke der Seestraße, ➔
≡ Eingang der Arnoldischen Buchhandlung gegenüber. ≡

Für die Winter- und Weihnachtsaison bringt das Etablissement Siegfried Schlesinger der zahlreichen Kundschaft von Schandau und Umgegend seine enormen Waarenlager in empfehlende Erinnerung. Nächst allen Artikeln, die zu practischen und häuslichen Zwecken verwendbar sind, bietet das Etablissement auch in Waarengattungen feineren und elegantesten Genres eine sehr bedeutende Auswahl. Die Waarenlager sind rhyonmäßig in den ersten Etagen von

➔ drei Häusern, Webergasse 1 — Webergasse 2 — und Hôtel Lingke, ➔ untergebracht und es empfiehlt sich den Besuchern Dresdens die Besichtigung derselben umsomehr, als daß die Versendung von Preisbüchern, Katalogen u. s. w. unterbleibt.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger in Dresden

bietet jedem Käufer den nicht zu unterschätzenden Vortheil, alle Artikel der Manufactur und Modewaaren-Branche in gleich großer Auswahl vertreten zu finden, indeß gestattet die bedeutende Reichhaltigkeit der Lager eine genaue Specification derselben mit Preisen nicht.

Tuch-Stoffe

zu Herren- und Knaben-Anzügen
Mtr. 3, 4, 5, 6 Mtr.

Mäntel-Stoffe

in Double, Diagonal, Floconnés u. s. w.,
Mtr. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mtr.

Zu Pelzbezügen

reizende gemusterte Kammgarn-
stoffe, Seiden- und Patent-
Sammete, reinwollne Cassinets,
Meltons u. s. w.

Mäntel-Plüsch

mit und ohne Futter, Mtr. 2.20, 3, 4, 5 Mtr.

Seiden-Plüsch

zu Mänteln und Umhängen, Mtr. 8, 10,
12—30 Mtr.

Krimmer

zu Mänteln u. Besätzen, Mtr. von 2—10 Mtr.

Reinleinene Taschentücher,

Dyd. 2.75, 3, 3.50, 4, 4.25, 4.50, 5, 6, 7, 8 Mtr.

Reinene Taschentücher mit bunten Ranten,

Dyd. 3.40, 4, 5, 6 Mtr. u. s. w.

Baumw. Batisttücher mit bunten Ranten,

Dyd. 1.75, 2.25, 3 Mtr. u. s. w.

Bunte Taschentücher,

Std. 8, 10, 20, 25, 30 Pf.

Seidne Taschentücher,

Std. 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50 Mtr.

Seidne Damen- und Herrentücher,

Std. 30, 35, 45, 60—350 Pf.

Wollne Damen- und Herrentücher,

Std. 60, 70, 80, 100, 175 Pf.

Wollne Damen- und Herrenshawls,

Std. 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50 Pf.

Pänder, Cüll und Spitzen.

➔ Ganz neu, für ganz Deutschland gesetzlich geschützt No. 5455 und nur durch mich allein ➔ zu beziehen:

➔ Eine herrliche Universal-Reisedecke mit Fußsack und Muff ➔ verbunden.

Das Etablissement hat sich seinen Ruf durch die Principien der

≡ grössten Reellität und Billigkeit ≡

erworben und wird niemals sein Bestreben billig zu sein, darin suchen, Waarengattungen geringer Beschaffenheit aufzunehmen, sucht vielmehr

➔ bei billigsten Preisen das denkbar Beste zu liefern. ➔

Das Kleiderstoff-Lager

bietet sowohl in practischen Hauskleidern, als feinen und hochfeinen Stoffen eine unendlich große Auswahl. Zu Weihnachts-Geschenken zurückgesetzte Stoffe und Roben knappen Maasses.

Zu und unter Selbstkostenpreisen:

Schwarze reinwollne Cachemirs,

nur 120 Ctm. breit, das ganze Mtr. 130, 150, 180 Pf., 2—4 Mtr.

Schwarze und bunte Seidenstoffe,

bewährte Qualitäten, Mtr. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50 und 5 Mtr.

Hellfarbige Gesellschaftsstoffe

in entzückenden Abendfarben, reinwollne Crêps Mtr. 75 und 100 Pf.

Reinwollne Kleider-Lamas,

doppelt breit, reizende Muster, Mtr. 1.60, 2, 2.50 Mtr.

Reinwollne Rockflanelle

in unendlicher Auswahl, schwerste Waare, Mtr. 1.90 Mtr.

Plüsch-Reise-Decken,

Std. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Mtr.

Plüsch-Bettvorlagen,

Std. 1.30, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50 Mtr.

Jute-Tischdecken,

Std. 1.80, 2.10, 2.50, 3—5 Mtr.

Tuch- u. Rips-Tischdecken,

Std. 1.90, 2.20, 2.75—9 Mtr.

Alpaca- u. Cachemir-Schürzen,

Std. 1.00, 1.25, 1.50—4 Mtr.

Atlas-Schürzen,

Std. 2.50, 3, 3.50—6 Mtr.

Filz- und Steppröcke,

Std. 1.80, 2, 2.25, 2.50—7 Mtr.

Blaue leinene Schürzen

mit Lag, Std. 75, 90, 100, 110 Pf.

Hemdenbarchente,

Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60 Pf.

Biber's u. Calmuc's,

Mtr. 30, 35, 45, 50, 60, 70 Pf.

Wollticks,

schwere Waare, breit, Mtr. 65, 70 Pf.

Bettzeuge,

Mtr. 35, 40, 45, 50, 60 Pf.

Glatte und gestr. Inletts,

Mtr. 53, 60, 70, 80 Pf. u. s. w.

Weisse Bettdamaste

zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit.

Hausmacher-Galbleinen

ohne Appretur, $\frac{1}{4}$, $\frac{11}{16}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{13}{16}$.

Hausmacher-Reinleinen,

beste Qualitäten in allen Breiten.

Teppiche und Läufer

in allen nur existirenden Arten.

Möbel-Stoffe u. Gardinen

in allen Qualitäten und Arten.

Weisse u. bunte Bettdecken,

Std. 1.85, 2.20, 2.50, 3—9 Mtr.

Reinene Tischzeuge

in Dress, Jacquard und Damast.

Handtücher in grau und weiss,

Mtr. 28, 35, 40, 45—70 Pf.

Wischtücher in grau und weiss,

Dyd. 2.85, 3.50, 4, 5 Mtr.

Gläser Hemdentuche.

Geblichte u. rohe Messels.

Geblichte u. rohe Barchente.

≡ Weihnachts-Ausstellung ≡

von **Alfred Junker**, Schandau, Kirchstrasse, empfiehlt zu Festgeschenken:
 Schreibmaterialien. Galanteriewaaren. Schulbedarfsartikel.
 Lederwaaren. Photographie- und Poesie-Albuns. Visitkarten.
 Feine Briefpapiere. Rauchservies. Musikmappen.
 Schreibmappen. Garderobenhalter. Wandmappen.
 Christbaumschmuck. Japanesische Gummiwaaren. Lampenschirme.
 Nippsachen. Arbeitschatullen. Fächerkasten. Feuerzeuge u. s. w.

➔ Gesangbücher. ➔

≡ Jugendschriften und Bilderbücher. ≡

Bilderbogen, Laubsägevorlagen, Modellirbogen,
 farbige Papiere in allen Mustern habe großes Lager und bitte bei Bedarf um geneigte Zuwendung.
 Reelle Waaren und Preise.

Laubsäge-, Werkzeug- und Arbeitskasten.

Spielwaren- u. Puppen-
Ausverkauf.



Gust. Bossack
 Poststrasse.
 Papier-, Galanterie-,
 ord. und feine Leder-
 u. Holz-Schnitzwaaren.

Spielwaren- u. Puppen-
Ausverkauf.

Gesangbücher vom einfachsten bis zum eleg. Einband.

Das Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
 versendet tollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfennig
 das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M.
 25 Pfg., Prima Halbdannen nur 1 M. 60 Pfg.
 Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund
 5 pCt. Rabatt.

Mein alt bekanntes
Atelier für künstl. Zähne
 befindet sich in Schandau
Marktstraße Nr. 18.
Carl Schiwiek, Zahnkünstler.
 Gute Arbeit, solide Preise.

Pianinos, Baar und jede Abzahlung.
 Bell'sche Americanische Harmoniums
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.
 Illustrirter Catalog gratis und franco. (B. 17698)



**Chocoladen
und Cacao's**
 der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u.
 Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
 in Cöln a. Rhein.
 19 Hof-Diplome,
 21 goldene, silberne und
 bronzene Medaillen.
 Reelle Zusammenstellung der Rohpro-
 ducte. Vollendete mechanische Einrich-
 tungen. Garantirt reine Qualität bei
 mässigen Preisen.
 Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien,
 Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie
 Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
 führen.

Alfred Junker
 Schandau, Kirchstraße,
 empfiehlt alle für den Weihnachtsbedarf nöthigen
Papier-Waaren
 als: farbiges, Gold-, Silber- und Spitzen-
 papier, Laubsägevorlagen, Modellir-
 bogen.
 Gold- und Silberschaum u. s. w., für Händler
 ganz besonders vorthellhaft.

Bad Schandau. Geöffnet jeden Sonnabend von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. **Russ. Dampf- u. Ir.-Röm. Bäder** Vorm. 9-12 Uhr für Frauen, Nachm. 1-5 " " Männer.

Pack-, Zeichen-, Canzlei-, Conzept- und Briefpapiere jeder Art, Schreib- und Comptoirutensilien, sowie Geschäftsbücher (eignes Fabrikat) empfiehlt zu civilen Preisen **Gustav Bossack**, Poststrasse, nächst dem Postamt.

Alfred Junker, Schandau, Kirchstraße, hält ergebenst empfohlen: Papiere, Schreibmaterialien, Tinten, Geschäftsbücher, Gratulationskarten, Pathenbriefe, Schulbücher, Packlack, Siegellack, Badeschwämme, Spielkarten u. s. w.

Das Handschuh-, Hut- und Mützenlager von **G. Köllner's Wittwe**, Kirchgasse, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
Kohlen liefert franco **Haus Gotthelf Böhme**.

Böhmische Bettfedern in 6 Qualitäten zu billigsten Preisen bei **Robert Mößler** am Markt.
Carl Jahn, Uhrmacher, Poststraße, empfiehlt sein reichhaltiges Uhren- und Brillenlager.

Das Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft von **Ernst Hering**, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
 Sein Lager fertiger Schuhwaaren empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer**, Badstraße Nr. 157.

Bestes und größtes hier existirendes **Sargmagazin** bei **E. G. Zschaler** Badstrasse 182.

W. Fiedler, Basteiplatz, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & S. Zeuner in Schandau.